

in eine Cinöde verwandelt hat? Wer ist ungerecht genug, ihr Selbstsucht, Mangel an Patriotismus oder Engherzigkeit vorzuwerfen, wenn sie beim Hören der Triumphmärsche und des Volksjubels sich eines Schauerns nicht erwehren kann? — Ach! in meinem Ohr braust noch das Getöse und der Donner der Schlachten, und in meinem Herzen hallt noch das Wimmern der Verwundeten und die herzbrechenden geflüsterten Worte der Sterbenden, die ihren zurückgelassenen Müttern, Weibern oder Kindern ihre letzten Grüße und Segenswünsche senden! — Ach, und vor Allem steht vor meinem inneren Auge noch eine sinnverwirrende Vision — der blutige Leichnam eines geliebten, gütigen Vatten. — Gewiß, gewiß, ich weiß es, er starb einen glorreichen Tod für seinen geliebten König und die Unabhängigkeit und den Ruhm seines lieben deutschen Vaterlandes, und seine Asche liegt ehrenvoll in einem fürstlichen Grabe; — aber ach, er ist todt, todt, dahin für immer, — und ich habe nur ein armes, schwaches Frauenherz.

Ich bin davon überzeugt, daß viele freundliche Leser es mir verzeihen werden, wenn hin und wieder ein trauriger oder bitterer Ton durch die folgenden Blätter klingt; aber weniger sicher bin ich der Nachsicht einer anderen Klasse von Lesern, welche im Gegentheil entrüstet darüber sein und mich der Fühllosigkeit oder Leicht-